

des *Yaru-dzangbo* im *Himalaya*-Durchbruch zuzuweisen ist. Das Quellgebiet des *Irawadi* endlich ist, trotz der lange fortgesetzten und in der verschiedensten Form aufgenommenen Versuche, es auszudehnen, in feste enge Grenzen umschrieben worden.

Morphologie und Geologie.

Selbst nachdem die von der Mehrzahl längst vermuthete Einheit von *Dzangpo* und *Brahmaputra* ausser Zweifel gestellt war, blieben noch viele Fragen ungelöst. Jetzt können wir die Grundlinien als gesichert betrachten, aber im Ausbau des Einzelnen fehlt noch Vieles. Insbesondere ist die auch für das Verständniss der Ströme in erster Linie wichtige Kenntniss des Gebirgsbaues noch weit im Rückstand.

Wenn wir von den hier kaum in Betracht kommenden Reisen der katholischen Missionare absehen, welche längst in *Bonga*, dann in *Atentszë* und *Yerkalo* ansässig waren, ehe die Forschung begann, aber ausser dem über seine Missions-thätigkeit hinaus überaus verdienstvollen Abbé DESGODINS nur Wenig von Belang zur Kenntniss des Landes beigetragen haben, so müssen wir zuerst T. T. COOPER nennen, welcher als Pionier vordrang. Er überschritt (1868) den *Kin-sha-kiang* bei *Sz'pa-tung* südwestlich von *Batang*, ging nach *Atentszë* und von dort am *Lan-tsan-kiang* entlang gegen *Wéi-hsi-ting*, wo er umzukehren genöthigt wurde. Der Bericht ¹⁾ gibt Zeugniss von dem Muth des Reisenden und enthält anschauliche Schilderungen, aber für die Geographie waren nur wenige Notizen zu verwerthen. Ihm folgte Capt. WILLIAM GILL. Im August 1877 setzte er bei *Gura* über den *Kin-sha-kiang*, ging auf demselben Weg wie COOPER nach *Atentszë*, wandte sich aber dann nach dem *Kin-sha-kiang* zurück und zog nach *Ta-li-fu*. Genaue Compassaufnahme des Weges und Höhenmessungen zeichnen sein Reisewerk aus.²⁾ Ungleich wichtiger für die Landeskunde wurde auch in diesem Theil durch LOCZY'S Forschungen die Expedition des Grafen SZÉCHENYI. Sie hielt sich erst östlich vom *Kin-sha-kiang*, führte dann diesem entlang und folgte weiterhin bis *Ta-li-fu* dem Weg von GILL.

Der *Kin-sha-kiang*, von der Breite von *Batang* bis zu seiner Ost-Wendung, nebst dem Gelände und der Stromvertheilung an beiden Seiten, ist durch diese Reisen theilweise bekannt geworden; COOPER'S Weg am *Lan-tsan-kiang* tritt ergänzend ein. Dazu kommt der Weg von A.—K.— von *Batang* nach *Rima*, welcher den *Lu-kiang* und *Lan-tsan-kiang* dort verquerte, wo sie sich südlich wenden. Da der *Lan-tsan-kiang* auch weiter stromabwärts durch die mehrfachen Reisen zwischen *Ta-li-fu* und *Bhamo* bekannt wurde, blieb, ausser einem beträcht-

¹⁾ T. T. COOPER, *Travels of a pioneer of commerce, London 1871*; deutsch von KLENZE unter dem Titel: *Reise zur Auffindung eines Ueberlandweges von China nach Indien* von T. T. COOPER, Jena 1877.

²⁾ W. GILL, *The River of Golden Sand, London 1880, 2 Bde.*; kleinere Ausgabe, ohne die Specialkarten des Reiseweges, London 1883.